

Deutsches Haus

Offizielle Ankündigung

Samstag, den 19. Februar 1916

Grosser Maskenball des Omaha Plattdeutschen Vereins und Deutschen Damen-Vereins

\$75.00 für Preise

Sonntag, den 20. Februar 1916

Grosser Ball der Hertha-Loge Orden der Harugari

NEW ORLEANS und der MARDI GRAS

Der ideale Weg für Sie zu sehen unter den Auspizien der

ILLINOIS CENTRAL

Die dritte jährliche Winterferien-Partie nach der südlichen Metropole verlässt Omaha Freitag, den 3. März, und Chicago den 4. März 1916.

Schließt eine mehrtägige Bifite von New Orleans und in Vicksburg National Militärpark auf der Rückreise ein.

Die Kosten sind mäßig und schließen alle Ausgaben von Chicago nach New Orleans ein, einschließlich der Mahlzeiten in New Orleans.

Schreiben Sie um schön illustriertes Buch, betitelt 'New Orleans for the Tourist', ebenso um Mardi Gras Literatur.

Wegen Fahrkarten, Schlafwagen-Reservierungen und fernere Information schreiben Sie man an

E. Roth, Distrikt-Passagier-Agent.

407 Süd 16. Str., Omaha. Tel. Douglas 264.

Der Krieg in der Fabrik.

Von Fritz Müller.

Dieser Krieg kam zur Fabrik. Der hohe Schornstein sah ihn von ferne kommen. Er winkte mit der Rauchfahne ab: 'Wir haben nichts mit dem Krieg zu tun, wir sind eine Stahl-Feberfabrik, wir stanzen Federn aus - Klapp, Klapp, Klapp - mach, daß du fortkommst!'

Aber der Krieg ging um die Fabrik herum und suchte nach dem Eingang. Der war schmal genug. Kaum, daß der Krieg sich da durchschleichen konnte. Und da kam auch schon der Lohndiener gelaufen: 'Aha, wieder ein Verspäteter. Kriegt am Samstag eine halbe Stunde abgezogen. Wo ist deine Messingnummer?'

'Tut mir leid. War niemals nummeriert.' 'Dann, mein Lieber, ohne Nummer kommst du nicht herein.' Da umfachte der Krieg das Lohndieners Gesicht kritisch mit den Augen, wie's der Militärarzt tut, murmelt: 'Lauglich, nahm ihn auf seine Greifschere, drückte die zusammen und schenkte ihm hinüber in die Kaserne. Dann ging er durch den unbewachten Eingang in den Fabrikhof.'

Dort warteten sie an einem Erweiterungsbaum. Der Oberingenieur lief mit den Plänen herum. Der Krieg trat ihm in den Weg. Der Oberingenieur suchte mit den Plänen und sagte: 'Gehne weg, ich hab' es eilig.'

'Ich auch,' sagte der Krieg und nahm ihm die Pläne aus der Hand. 'Na, das ist denn doch - Herr Direktor, Herr Direktor! Dieser unverschämte Mensch hier -'

Mitten im Satz verschlug's ihm die Rede. Er sah den Krieg einen Anlauf über den Hof nehmen - hupp, laß er oben bei der Fabrikstreppe. Die Eisenklippen stemmte er ihr auseinander: 'Na, tute doch - so tute doch!'

Über die Fabrikstreppe bezog das Maul nur schief, daß der braune Rest abblätterte, und tute nicht. Denn der Maschinenmeister drünten hatte den Dampf abgestellt: 'He, du da unten, was fällt dir ein!' schrie der Krieg durch den Schammetall hinauf, ließ seine Schnapschere hinunterspielen - schwapp, laß der Maschinenmeister drauf.

'Hi, auch lauglich,' murmelte der Krieg und drückte seine Schere zusammen. Zugig blühte ihr Parallelogrammgebälge übers Blachfeld und legte den löschig zappenden Maschinenmeister drüben in der Kaserne ab. Inzwischen war der Direktor herbeigekommen.

'Gehen Sie sofort herunter!' schrie erwidert zum Krieg hinauf. Der machte noch immer an der Fabrikstreppe herum, daß sie tuten sollte, und kimmerte sich nicht soviel um den Direktor. 'Warte nur,' rief der Direktor, 'du wirst werden wir herunterholen.' Den Schlauch der Fabrikfeuerpritze ließ er anschrauben.

'Mischsch!,' zischte der armdie Strahl hinauf zur Fabrikstreppe, wo der Krieg eben versuchte, mit den schlendernden Weinen gegen eine Glocke zu krommeln. 'Ach so, ich hatte ohnehin gerade Duff!' sagte er, rief das Maul auf und schäufte den Wasserstrahl ein.

Jetzt löste der Oberingenieur vor Wut. Seinen Privatrevolver rief er aus der Hintertasche, zachte: 'Na, wenn das Wasser dich nicht holt, die Kugel holt dich,' und schöß dreimal hintereinander. Da geschah etwas so Sonderbares, daß die drei andern Kugeln vor Erschrecken im Revolver stecken blieben. Nämlich der Krieg parkte in die flachen Hände und hing die Geschosse fort, wie man fliegen fortzängt.

'Kugeln? Kann ich gut gebrauchen,' rief er und ließ die drei Revolverkugeln gemächlich in die Tasche gleiten. Als die beiden noch immer drohten, ließ er zweimal die Fangschere hinunterspielen - hupp, laß der Oberingenieur drauf, ward befristigt, gut befunden - hupp, in die Kaserne übers Blachfeld speidiert - hupp, laß der Direktor drauf, wurde auch befristigt -

'Landsturm, kommt erst später!' hupp, stand er wieder unten auf dem Fabrikhof und schäumte hinauf: 'Mensch, Mensch, wer sind Sie eigentlich?'

'Ach so,' rief der Krieg hinunter, 'ich habe vergessen, meine Befehlsforten abzugeben, hier, bitte.' Er zog ein Bündel aus der Tasche, löste den Stacheldraht, der es zusammenhielt, und eine Blätterwolke sank und schaukelte in den Fabrikhof. Verächtlich grabschte der Direktor ein Blatt auf und erlöschte: 'Eindringungscheine - der Krieg - ach so - dann freilich.'

Inzwischen hatte der Krieg die hohen Hände vor den Mund gehalten und ließ seinen langen Strennert über die Fabrik hümpelplaktern. Erst klang es wie die Fabriksteine, wach sie zur Arbeit rief. Aber dann schloß es stärker an und ließ über alle Wände. Jetzt war es wie ein auseinanderberstendes Trompetenschmetter, jetzt wie Kanonenschüssen in der Ferne, jetzt wie Klappern von

Granaten über Häupten, jetzt wie ein Sturmbrot, jetzt wie ein eisernes Gewitter, und am Ende wie eine Riesenglocke im Lärm: Großer Gott, wir loben dich...

Die Fabrik hielt den Atem an. Die Maschinen blieben stehen. Die Arbeiter legten die schwere Hand ans Ohr und flüsteren von einer Arbeitsstelle hinüber zu der andern: 'Wie, schon Frühstückspause?'

Und als es nimmer aufhören wollte, zu tuten, sicherten sie die Maschinen, wickelten ihr Frühstücksbrot auseinander und strömten hinaus auf den Fabrikhof. Blühschnell fuhr vom Strennenturm herunter die Fangschere zwischen ihre wimmelnden Massen, lastete suchend ab und schied und schied, bis zwei große Menschenhaufen auf dem Fabrikhof standen.

Jetzt sprang der Krieg mit einem Satz von seinem hohen Sitz herab: 'Mir nach, Kinder!' rief er dem einen Menschenhaufen zu, 'mir, dem Krieg!' Den engen Durchgang beim Lohndiener stemmte er auseinander, daß es breit und schwarz hindurchströmen konnte, über die Felder, im Schritt und Tritt hinein in die Kaserne.

Die übriggebliebenen Arbeiter gingen in den Maschinenaal zurück. 'Aber das Ende der Frühstückspause hat ja noch gar nicht getutet', sagten die Maschinen erkant, 'und überhaupt, wo sind die andern?'

'In den Krieg.' 'Wie? Was? Ohne unsere Erlaubnis? Das wäre noch schöner. Wir werden uns beschützen.' 'Bei wem?'

'Beim Krieg.' 'Hier bin ich,' scholl es vom Eingang des Fabrikhofes her, 'ich bin zurückgekommen, weil mit einer fehlt - aha, da steht er schon.'

Der Krieg trat an eine Stanzmaschine heran, wo ein Arbeiter gleichmütig Federformen stanzte, klapp, klapp, klapp - jedesmal fielen hunderteierundzwanzig ausgefranzte platte Federn mit einem leisen Klirren in einen Aufnahmeford. Der Stänger tat, als höre und sehe er sonst nichts als seine Stanzmaschine.

'Du, dich mein ich,' sagte der Krieg und tippte ihm auf die Schulter, 'warum bist du vorher nicht herausgekommen, als ich rief?'

'Ich nicht in Ruhe, ich habe keine Zeit,' klapp, klapp, klapp, klapp. 'Ich auch nicht, also komm.' klapp, klapp, klapp, klapp.

'Hier hat nur der Werkführer zu befehlen, sonst niemand,' klapp, klapp, klapp, klapp. 'Der Werkführer? Den hab' ich schon drüben, eile dich,' klapp, klapp, klapp, klapp.

'Aber ich bin hier angestellt, so gar mit monatlicher Kündigung,' klapp, klapp, klapp, klapp. 'Ich stell' dich auch an, vorläufig einmal fest auf ein Jahr,' klapp, klapp, klapp, klapp.

'Aber ich bin hier nötig,' klapp, klapp, klapp, klapp. 'Draußen bist du es noch mehr, komm' jetzt,' klapp, klapp, klapp, klapp.

'Aber wer soll meine Federn stanzen?' klapp, klapp, klapp, klapp. 'Man schreibt jetzt mit andern Federn, ich, mit dieser hier.' Der Krieg schulterte ein Bismont. Da fürte die Stanzmaschine auf zu klappern. Während jauchzte sie den Krieg an:

'Der Mann gehört mir, daß du's weißt - ich habe ihn schon vor zehn Jahren gekauft.' 'Ich kaufte ihn los - was verlangst du?'

'Nichts - der Mann bleibt da - schier' dich fort!' 'Der Krieg lächelte beinahe. 'Kommst du mir so? Na, warte, vielleicht kann ich dich auch brauchen.' Er bückte sich, untersuchte die Maschine, bostelte an ihr herum, drückte, knetete das Eisen, als wäre es Wachs. Und schließlich toppelte er die Maschine automatisch an das laufende Triebwerk an der Decke.

'So,' sagte er, 'so wird's gehen, marsch, marsch, klappere wieder.' Die Stanzmaschine wollte sich auf den Krieg stürzen. Aber sie war fest verankert. Nur ein Hebel löste sich, jauchzte die Dame davon. Wenn die Klappern an, wie immer. Nur fielen seine Federn mehr aus ihrem Maul, sondern gestanzte Granatenhülsen.

'Run komm' aber,' sagte der Krieg und nahm den Stänger bei der Hand. 'Menzel und seine Bank.'

Aus Bad Riffingen wird geschrieben: Wenn am 8. Dezember die Wiederkehr des 100. Geburtstages Adolf Menzels gefeiert wird, so hat unser Bad den meisten Grund dazu; denn alljährlich weilt Menzel monatelang hier. Jeder konnte den kleinen weissen Herrn mit dem grauen Regenschirm, und Bobagiste, die Riffingen zum ersten Male besuchten, lernten ihn bald kennen. Wenn man nämlich vom Kurgarten aus die Allee hinabwanderte, fand man auf der dritten Bank einen alten Herrn friedlich unter seinem Schirm schlafen.

Es war Menzel, dem die Kur eine große Nebenache zu sein schien und der den größten Wert darauf legte, auf seiner Bank einen Nicker machen zu können. Und wach dem, der es

Unsere Schnittmuster - Offerte

Schilde Oberbluse ohne Kermel. No. 1567. Schilde Oberbluse, über zarte Chiffonblusen getragen, sind sehr beliebt. In der Tat sehen sie, aus schwarzer oder farbiger Seide hergestellt und mit Netzschlägen besetzt, sehr elegant aus und geben auch einer einfachen Toilette einen sehr modernen Anstrich. In der Illustration hier sind zwei Arten gezeigt, mit Mittel- und



Seitenschlitz und glatten und gebogenen Schößen. No. 1 erfordert 1 Yard Material bei 44 Zoll Breite; No. 2 1 1/2 Yards bei 36 Zoll Breite. Schnittmuster sind in Größen von 34-44 Brustweite erhältlich.

Bestellungsanweisung. Diese Muster werden an irgend eine Adresse gegen Einsendung des Preises geschickt. Man gebe Nummer und Größe und die volle Adresse deutlich geschrieben an und schicke den Coupon nebst 10 Cents für jedes bestellte Muster an das

Omaha Tribune Pattern Dept 131 1/2 Howard St.

Form for 'Omaha Tribune Pattern Coupon' with fields for name, address, and city.

waagte, seine Bank zu belegen. Dann konnte der alte Herr sehr froh werden. 'Sie erlauben', sagte er einmal zu einem Pärchen, das sich auf seiner Bank frühlich unterhielt, und setzte sich gleichzeitig zwischen die beiden, ohne weiter von ihnen Notiz zu nehmen. Gemächlich spannte er seinen Schirm auf und neigte den Kopf zur Seite, ohne sich um die fragenden Blicke der verborgenen Neulinge zu kehren. Eine alte Dame war vom schnellen Gehen atemlos geworden und prüfete auf Menzels Bank zu. Menzel, nichts Gutes ahnend, legte schleunigt seinen Schirm neben sich und brauste die alte Dame, die den Schirm fortnehmen wollte, heftig an: 'Geschatten Sie mal, das ist doch mein Schirm.'

Aber ich wollte ihn doch nur fortstellen! 'Er war aber früher da, als Sie.' Mit einem ärgerlichen Blick auf den gleichgültigen Menzel, jauchzte die Dame davon. Wenn die Kurgäste Menzel auf seiner Bank schlafen sahen, bemühten sie sich, möglichst geräuschlos an ihm vorbei zu kommen. Das bemerkte er einmal. 'Ach, machen Sie keine Umstände, Sie hören mich nicht,' sagte er da. Und tatsächlich ließ er sich auch von der größten Unruhe nicht stören. Auf seiner Bank hatte er immer einen gesunden Schlaf. Trotzdem Menzel sich mit keinem einließ und alle, die sich ihm aufdrängen wollten, groß anführ, war er bei allen alten Kurgästen und bei den Riffingen sehr beliebt. Man nahm alle möglichen Rücksichten auf ihn, erklärte die Bank für sein Eigentum und behrte jeden neuen Kurgast darüber, daß die dritte Bank in der Allee, die 'Menzel-Bank', frei zu bleiben hätte.

Scheinbarer Widerspruch. Richter: 'Sind Sie verheiratet?'

Zeuge: 'Nein, ich bin Junggeselle.'

Richter: 'Ihr Beruf?'

Zeuge: 'Ich bin Wittgeßelle beim Schlächtermeister Schulze.'

Pollack's Bargain - Offerte!

Wie jung wurde Pollack's 'Bottled in Bond', Amerika's berühmtester Whiskey, zu Bargainpreisen offeriert. Hier ist Ihre Gelegenheit, eine Auswahl der besten Getränke zu wunderbarer Reduktion zu erhalten. Unser großer Geschäftsumsatz ermöglicht uns diese große geldsparende Offerte.

Hier ist sie: Reg. Preis 1 volles Lt. Cedar Brat, Bottled in Bond \$1.25 3 volle Lts. Old Frontelle 3.75 1 volles Lt. California Grape Vdy. XXX 1.50 1 volles Lt. Old Rod and Rye 1.00 1 volles Lt. Blackberry Cordial 1.00 1 volles Lt. Best California Port 1.00 1 volles Lt. Berliner Kümmel 1.00

Regulärer Preis dieser 9 Quartis \$10.25 Unser Spezial Bargainpreis \$7.95

Geschäft vorwärtsbegehrt. Bedenken Sie, daß diese Offerte nur für eine gewisse Zeit gilt. Jetzt ist die Zeit für Sie, davon Gebrauch zu machen. Säumen und zögern Sie nicht. Eine solche Gelegenheit bietet sich Ihnen nicht wieder. Greifen Sie zu und sparen Sie Geld. Säume Sie können.

Henry Pollack's Liquor House

122-24 Nord 15. Strasse Omaha, Neb.

Zur gefälligen Beachtung! Herr Pollack, der schon so viel für das deutsche und österreichisch-ungarische Volk getan hat, wird uns auch diesmal 5 Prozent von jeder Bestellung, die auf diese Anzeige gemacht wird, abgeben. Wir hoffen daher, daß dieselben recht zahlreich einlaufen.

Käftungsroll B. Gschmann, Vorsitzende des Frauen-Siffsverein.

UNVERSUCHT SCHMECKT NICHT--

Wenn Sie gute Wurstwaren haben wollen, senden Sie Ihre Bestellung an Kauf & Rinderspacher Co., Säftings, Neb. Wir liefern das beste Real Roast, Neu-England- und gefochten Schinken, Zunge, und Mince-Rundchen, Braunschweiger Leberwurst, Zungen, Blut-, Wiener-, Metz-, Frankfurter-, Weiß-, Rind- und Knackbrust, Schwartenmaggen, laure Sätze, polnische Bratwurst, geräucherte Zunge und alle Sorten Käse, Fleisch und Fische. - Schnal, 50 Pfd. Bestellung per Pfd. 11c. Sämtlich, 10 Pfd. Bestellung per Pfd. 12 1/2c. - Versandkosten per Pfd. Erstes Pfd. 5c, jedes weitere Pfd. 1c extra.

KAUF & RINDERSPACHER CO. HASTINGS, NEB.

When you write direct to either Rindspacher and Rindspacher Omaha Tribune

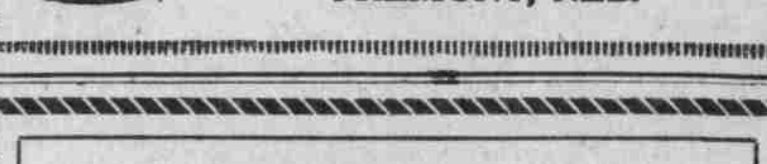
Überzeugen Sie sich selbst!

ob das Fremont PILSENER u. HOFBRAU

nicht das beste Bier ist an Reinheit, Güte u. Geschmack

Es ist nach echt altdeutscher Methode gebraut und deshalb Klar, Perlend, Erfrischend!

Fragt immer danach. Haltet eine Kiste dabei! FREMONT BREWING CO. FREMONT, NEB.



The Criminal History

... OF THE ... BRITISH EMPIRE ... BY ... PATRICK FORD

Describing the course of the British Government in America, India, South Africa, Ireland and every land over which its baneful influence has been extended.

It is the most condensed and complete history of the British Empire published. It is profusely illustrated. Price 15 Cents, including postage.

THE IRISH WORLD

27-29 BARCLAY STR. NEW YORK CITY

\$1.00 Volles Quart 8 Jahre alter Whiskey bei der Gallone 'Bottled in Bond' Whisky \$2.00 bis \$4.00 Postaufträge am selben Tage ausgeführt, an dem sie einlaufen. ALEX JETES, 13. und Douglas Str., Omaha

Daß Sie es nicht vergessen.

Alle unsere Lastwagen, Fuhrwerke und Ablieferungs-Autos stehen zu Ihrer Verfügung.

Telephonieren Sie Douglas 1889 und lassen Sie sich eine Kiste

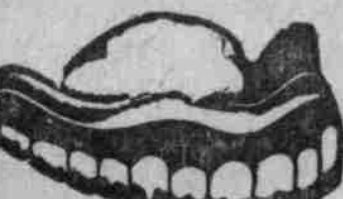


heimfenden. Sammelt Coupons und erhaltet Prämien

Luxus Mercantile Company General-Vertreter

Hulse & Riepen Deutsche Leichenbestatter

Drie S. Hulse, Walnut 595 G. S. E. Riepen, Tyler 1102 701 Süd. 16. Straße Tel. Dougl. 1236. Omaha.



DRS. MACH & MACH Zahnärzte

Best ausgebildete zahnärztliche Ärzte im mittleren Westen. Hochgradigste Arbeit zu mäßigen Preisen. Parallellungen gerade wie die Zähne. Alle Instrumente sorgfältig sterilisiert nach der Behandlung des Patienten.

Eds 16. und Korwan Str. 2. Stock Parlor Block.

Advertisement for Metz Beer, 'THE OLD RELIABLE', with image of a beer bottle and text: 'Metz Beer Wm. J. S. WOBODA RETAIL DEALER PHONE DOUGLAS 222. OMAHA, N.E.'